

Heiß oder Kalt

1. Heiß das Blut das die Adern durchrauscht. / Kalt der Wind der das Fahmentuch bauscht.
Heiß oder Kalt! Ja oder Nein! / Niemals dürfen wir lauwarm sein!
Heiß oder Kalt! Ja oder Nein! / Niemals dürfen wir lauwarm sein!
2. Fest den Blick in das Dunkel gespannt, / frei das Herz und die Not ist gebannt.
Heiß oder Kalt! Ja oder Nein! / Schlagt dem Teufel die Türen ein!
Heiß oder Kalt! Ja oder Nein! / Schlagt dem Teufel die Türen ein!
3. Halber Wille ist ganzer Verzicht, / halbe Menschen gefallen Gott nicht.
Heiß oder Kalt! Ja oder Nein! / Sieger sollen bei Christus sein!
Heiß oder Kalt! Ja oder Nein! / Sieger sollen bei Christus sein!

Quelle:

http://home.arcor.de/kunovonmintzenberg/kvmHome/pics/bilder_berichte/02/pfila/bb02_pfila.html

Auszug Predigt zur Offenbarung des Johannes 3, 14-22, verfasst von Rudolf Rengstorf

Dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe:

Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: **Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.**

Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! und weisst nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.

Ich dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. ‘

Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ichs vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl ihm halten und er mit mir.

Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Liebe Gemeinde!

„Heiß oder kalt, ja oder nein - lauwarm dürfen wir niemals sein!“ - so haben wir als Pfadfinder gesungen. Und auch wenn ich nach Jahrzehnten gelernt habe, dass das nicht geht mit dem Kopf durch die Wand, dass ich nicht darum herumkomme, Kompromisse zu suchen zwischen dem, was ich mit heißem Herzen will, und den kalten Fakten und Gegebenheiten - bis dahin, dass ich in meinem jetzigen Amt geradezu verpflichtet bin, zu vermitteln, zu beschwichtigen, zu temperieren und die Kunst der vorsichtigen und behutsamen Rede zu üben und damit so manchen Heißsporn zu enttäuschen: lau und lasch, Softie oder Weichei möchte ich dennoch nicht sein. Und ich bin sicher, Ihnen geht es nicht anders.

Und eine solche Kirche wollen wir natürlich auch nicht. Genau so wenig übrigens wie die Gemeinde im kleinasiatischen Laodicea im ausgehenden ersten Jahrhundert nach Christus. An die ist dieses Schreiben aus der Offenbarung des Johannes ja gerichtet. Das einzige, was bei uns lauwarm ist, hätten die damals gesagt, sind die Heilquellen, die in der uns gegenüberliegenden Stadt Hierapolis heiß aus dem Boden schießen und bei uns nur noch lauwarm ankommen. Wer die hier trinkt, dem wird in der Tat speiübel. Aber sonst sind wir eine Stadt und eine Kirche zum Vorzeigen. Es geht uns nicht nur gut, wir wissen auch, dass Wohlstand verpflichtet. So haben wir uns, als wir vor einigen Jahren von einem verheerenden Erdbeben getroffen wurden, nicht in Selbstmitleid geübt, haben nicht nach allen Seiten hin die Hände aufgehoben. Tatkräftig haben wir angefasst, haben statt Zuschüsse in Anspruch zu nehmen, unsere stillen Reserven investiert und aus eigener Kraft alles wieder aufgebaut - schöner als je zuvor. Unsere Textilindustrie boomt, und unsere pharmazeutischen Erzeugnisse, besonders unsere Augensalbe, ist in der ganzen Welt bekannt.

Quelle: <http://www.predigten.uni-goettingen.de/archiv-8/061122-3.html>